

Wie kommt das FAIRTRADE®-Gütesiegel auf ein Baumwollprodukt?



► INHALT

Dieses Dossier enthält wichtige Erstinformationen für UnternehmerInnen, die am FAIRTRADE-Gütesiegel für Baumwollprodukte interessiert sind. Hier lesen Sie, wie das FAIRTRADE-Gütesiegel auf ein Baumwollprodukt kommt und was es bedeutet, unter die Richtlinien des Gütesiegels zu fallen.

► Das FAIRTRADE-Gütesiegel

- Das Gütesiegel Seite 3
- Internationale FAIRTRADE-Standards für Cotton..... Seite 4
- FAIRTRADE Österreich – Die Organisation Seite 6
- FI und FLO-Cert..... Seite 7

► Ihre Schritte

- Zertifizierung des „Manufacturers“ Seite 9
- Lizenz für das Siegel..... Seite 11
- Das Endprodukt und die Vermarktung Seite 13

► FAIRTRADE und die Umwelten

- Die Baumwollbauern in Indien und Afrika Seite 14

► DAS FAIRTRADE®-GÜTESIEGEL

■ Das Gütesiegel

Das Gütesiegel FAIRTRADE (in einem Wort) ist international registriert und steht im Besitz und unter dem Schutz von FAIRTRADE International (FI). Das FAIRTRADE-Gütesiegel kennzeichnet seit vielen Jahren Lebensmittel wie zum Beispiel Kaffee, Tee, Bananen, Rohrzucker und Kakao, die von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Afrika, Asien, Süd- und Mittelamerika angebaut werden. Neben diesen Agrarprodukten gibt es auch Blumen, Fußbälle oder Baumwolle mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel.

Die Markenbekanntheit des FAIRTRADE-Gütesiegels in Österreich liegt bei 92 %

Internationale Studie von GlobeScan, 2015



Für den wichtigen Baumwollbereich wurde daher international ein eigenes Gütesiegel entwickelt, welches speziell auf die nachhaltige Zertifizierung der Baumwolle hinweist.

Wofür steht dieses Gütesiegel? Welches Versprechen wird für das Produkt abgegeben?

„Das unabhängige FAIRTRADE Siegel gibt Ihnen die Sicherheit, dass die Baumwolle in diesem Produkt nach den internationalen FAIRTRADE Standards zertifiziert wurde. Mit dem Kauf dieses Produktes mit FAIRTRADE Baumwolle leisten Sie einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Baumwollproduzenten in Entwicklungsländern und zur Förderung des Umweltschutzes.“

■ Internationale FAIRTRADE-Standards für Cotton

Der internationale Handel mit Baumwolle hat entscheidenden Einfluss darauf, ob viele der ärmsten Bauern und Bäuerinnen der Welt und deren Familien ihre grundlegendsten Bedürfnisse decken können. Der Weltmarktpreis für Baumwolle war lange Zeit unstabil und stark fallend. Die Baumwollbäuerinnen und Baumwollbauern leiden vor allem unter den hohen Subventionen, mit denen Industrieländer – vor allem die USA – ihre eigenen Baumwollmärkte unterstützen. Die Subventionen sind eine direkte Ursache für die Armut in vielen Ländern, in denen Baumwolle die einzige Einkommensquelle darstellt.

Kleidung und Textilien aus FAIRTRADE-zertifizierter Baumwolle stellen sicher, dass jene Bäuerinnen und Bauern, die die Baumwolle angebaut haben, einen fairen Preis erhalten. Den ProduzentInnen der Baumwolle wird ein Mindestpreis zugesichert, der pro Erzeugungsland festgelegt wurde. Darüber hinaus erhalten die Bäuerinnen und Bauern die FAIRTRADE-Prämie für Soziales, Infrastruktur und Bildung, die der Weiterentwicklung ihrer örtlichen Gemeinschaft sowie der nachhaltigen Landwirtschaftsentwicklung zugute kommt. Bei Abnahme von Bio-Qualitäten erhalten die Kleinbauernkooperativen einen zusätzlichen Preisaufschlag.

Mit FAIRTRADE-Baumwolle in Kleidung und Textilien senden Sie ein deutliches Signal an Ihre Kunden, dass der Kauf des Produktes zur Armutsbekämpfung und zu einer nachhaltigen Entwicklung für einige der ärmsten Bäuerinnen und Bauern der Welt beiträgt.

FAIRTRADE – GROSSES TUN MIT EINEM KLEINEN ZEICHEN

So wurden für die Baumwollprodukte eigene Standards entwickelt¹. Der Impact der FAIRTRADE gehandelten Baumwolle auf die Bäuerinnen und Bauern kann tagesaktuell nachgelesen werden. Ein Auszug aus den FAIRTRADE-Standards für Baumwolle:

- Die Importeure und Hersteller zahlen den Kleinbauernkooperativen einen festen Mindestpreis, der in jedem Fall die Produktionskosten deckt. Der Mindestpreis liegt je nach Land zwischen 39 und 64 Cent pro Kilogramm Baumwolle.

¹ Im Original erhältlich unter: http://www.fairtrade.net/product_standards_smallproducers.html (siehe Standard für „Fibre Crops – including Cotton“)

- Zusätzlich muss die FAIRTRADE-Prämie für Soziales, Infrastruktur und Bildung gezahlt werden, über deren Verwendung die Kooperative der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern gemeinschaftlich entscheidet.
- Die FAIRTRADE-Prämie liegt bei 5 Cent pro Kilogramm Baumwolle.
- Auf Wunsch muss eine Vorfinanzierung der Ernte von 60 Prozent des Vertragspreises gewährleistet werden.
- Es müssen langfristige und stabile Handelsbeziehungen angestrebt werden.

Am Anfang der Kette...



Das FAIRTRADE System kommt einigen der ärmsten Bauern und Arbeitern der Welt zugute.

Die Bäuerinnen und Bauern besitzen oft kleine Bodenparzellen und betreiben Landwirtschaft primär durch ihre eigene Arbeitskraft und die der Familie.

Um unter FAIRTRADE Standards vermarkten zu können, müssen die Bauern in Kooperativen organisiert sein, ihre Organisationen müssen einer Reihe **sozialer, ökonomischer und umweltrelevanter Bedingungen** entsprechen:

ENTWICKLUNG

= FAIRTRADE-Entwicklungsplan für umweltgerechte, soziale & wirtschaftliche Entwicklung:

- Bezahlung eines fairen Preises und Bioaufschlages
- Bezahlung der FAIRTRADE-Prämie für Soziales, Infrastruktur und Bildung
- Vorfinanzierung der Ernten
- Nachhaltige Handelspartnerschaften
- Stärkung der Eigenverantwortung der Produzentenorganisationen
- Förderung demokratischer und partizipativer Entwicklung

SOZIALES

= Verbesserung der Arbeitsbedingungen nach ILO Richtlinien*:

- Diskriminierungsverbot
- Verbot von Zwangs- und ausbeuterischer Kinderarbeit
- Versammlungsfreiheit
- Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften (z. B. Tragen von Schutzkleidung) uvm.

*International Labour Organisation

ÖKOLOGISCHES

= Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz

- Schutz des Menschen vor den negativen Auswirkungen konventioneller Anbaumethoden
- Umwelt- und Pestizidmanagement
- Gentechnikfreies Saatgut
- Liste verbotener Substanzen
- Abfallwirtschaft
- Schulungsmaßnahmen gegen Bodenerosion und Wasserverbrauch
- Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

ÖKONOMISCHES

= Regelung des Waren- und Geldflusses:

- direkte und indirekte Rückverfolgbarkeit
- Vertragsgestaltung
- Allgemeine Anforderungen an die rechtliche Unternehmensform
- korrekte Produktkennzeichnung
- uvm.

Die Kooperativen werden vom internationalen Zertifizierungsunternehmen FLO-CERT GmbH inspiziert, und lokale Konsulenten stehen mit Informationen, Beratung und Training zur Verfügung, sodass die Landwirtschaft gestärkt und den FAIRTRADE-Standards gerecht wird.

Der Ursprung...

Derzeit sind etwa 26 Kooperativen mit insgesamt 59.700 Baumwollbauern und -bäuerinnen in Ländern wie Indien, dem Senegal, Ägypten, registriert. Westafrika und Indien sind die größten Baumwollanbauregionen im FAIRTRADE-System.



FAIRTRADE und die Ökologie

FAIRTRADE-zertifizierte Baumwolle kann biologisch sein, ist es aber nicht zwingend. Der Grund dafür liegt darin, dass wir gerne die ärmsten Bäuerinnen und Bauern unterstützen möchten, die es sich nicht immer leisten können, auf biologischen Anbau umzusteigen, oder denen es an Kenntnissen über biologischen Anbau fehlt. Das Siegel für FAIRTRADE-zertifizierte Baumwolle garantiert jedoch, dass die Umwelt während der Produktion geschont wird und auch im konventionellen Bereich auf Nachhaltigkeit Wert gelegt wird. Viele Bauern entscheiden sich, mit der Zeit ihren FAIRTRADE Bonus für die Umstellung auf biologischen Anbau zu nutzen und sind daher bereits dabei, ihre Produktion auf biologische Anbauweise umzustellen.

■ FAIRTRADE Österreich - Die Organisation

Die FAIRTRADE Bewegung ist international und verfügt über Ländervertretungen in 24 Verbraucherländern. Das FAIRTRADE-Gütesiegel ist bereits auf mehreren Tausend Produkten abgebildet und mehr als 1,5 Millionen Menschen und ihre Familien profitieren bereits von den fairen Handelsbedingungen. Immer mehr Unternehmen können das FAIRTRADE Gütesiegel für ihre Produkte anwenden, und die Verbraucher schätzen diese Initiative.

Im Jahr **2014** wurde im Handel ein **Umsatz von 149 Mio Euro** mit
FAIRTRADE-Produkten erzielt.
Das bedeutet ein erneutes Wachstum von **+ 15 %** zum Vorjahresvergleich.

Auch international ist FAIRTRADE im Wachstum begriffen: Im Jahr 2014 stieg der Umsatz weltweit weiter an, der gesamte weltweite Verkauf von FAIRTRADE gekennzeichneten Waren lag bei 5,9 Milliarden Euro.

- FAIRTRADE Österreich ist die österreichische FAIRTRADE-Vertretung. Wir helfen österreichischen Unternehmen dabei, ihre Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel zu kennzeichnen, wir unterstützen in der Vermarktung und informieren die Konsumentinnen und Konsumenten über die Vorteile von FAIRTRADE.
- FAIRTRADE Österreich ist der primäre Kontakt zu den österreichischen Lizenzpartnern. Wir sind in der Regel die ersten, mit denen Sie als Unternehmen in Verbindung stehen.
- FAIRTRADE Österreich ist Mitglied der internationalen Dachorganisation. Die Dachorganisation besteht aus zwei eigenständigen Organen:
 - -7 Fairtrade International e.V., die Dachorganisation und
 - -7 FLO-CERT, für Zertifizierung und Kontrolle zuständig.

■ FAIRTRADE International

„Fairtrade International“ (FI) ist eine humanitäre Organisation, die die internationalen FAIRTRADE- Standards entwickelt und die Produzentinnen und Produzenten in den Ländern des Südens durch Training und Information unterstützt. FI hat bis auf weiteres Standards für den Handel für folgende Produkte bzw. Produktgruppen entwickelt: Bananen, Blumen und Pflanzen, Baumwolle, frisches Obst und Gemüse, Honig, Fruchtsäfte, Kaffee, Kakao, Gewürze, Nüsse, Sojabohnen, Reis, Rohrzucker, Tee, getrocknete Früchte, Wein, Gold, Holz sowie „Composite Products“ (zusammengesetzte Produkte wie zum Beispiel Multivitamin-Säfte). FI engagiert sich darüber hinaus auch politisch für einen gerechteren Welthandel.

Sie können als Unternehmen mit FAIRTRADE International in Verbindung treten, wenn Sie Informationen über FAIRTRADE-Standards einholen möchten oder Informationen über die Baumwollpreise im fairen Handel.
Lesen Sie mehr unter www.fairtrade.net

■ FLO-CERT

Die Einhaltung der FAIRTRADE-Standards wird von dem internationalen Zertifizierungsunternehmen FLO-CERT GmbH kontrolliert, das nach der ISO 65-Akkreditierung unabhängig von FLO arbeitet. Die FLO-CERT GmbH führt bei allen Produzentenorganisationen durchschnittlich 1 x jährlich Kontrollen vor Ort durch. Durch diese Audits bei Produzenten, Importeuren und Lizenzpartnern wird sichergestellt, dass alle zertifizierten Produkte den FAIRTRADE-Standards entsprechen und die Mindestpreise und Prämie für Infrastruktur, Bildung und Soziales den Produzentenorganisationen in den Entwicklungsländern zugeflossen sind.

Alle Unternehmen, die FAIRTRADE-Produkte importieren und verarbeiten, benötigen einen **Zertifizierungsvertrag** mit der FLO-CERT GmbH. Alle Unternehmen, die Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel unter Ihrer Marke vertreiben möchten (Markeninhaber), müssen (außerdem) Lizenzpartner werden, also einen **Lizenzvertrag** mit FAIRTRADE Österreich unterzeichnen.

► Ihre Schritte

Viele Textil- und Bekleidungsfirmen beschäftigen sich zum Großteil mit Vermarktung und Design, während die Produktion von einem Partner im Ausland abgewickelt wird. Im Folgenden ein Beispiel dafür, wie ein österreichisches Unternehmen seine Produkte unter dem FAIRTRADE Gütesiegel vermarkten kann:

1. **Zertifizierung des produzierenden Unternehmens,**

kurz „Manufacturer (z.B. Cut/Make/Trimm). Das Unternehmen ist z.B. in der Türkei, Indien, Italien, Österreich angesiedelt und muss bei FLO-CERT zertifiziert sein. Das Unternehmen erhält nach erfolgreichem Abschluss eines Zertifizierungsvertrages eine FLO-ID-Nummer.

2. **Einkauf beim Vorlieferanten** bis hin zur Baumwollkooperative, die die Baumwolle produziert hat → Die Kette muss klar nachvollziehbar sein, jeder einzelne Lieferant muss FLO-CERT zertifiziert sein, also eine FLO ID Nummer vorweisen können.

3. **Lizenz** für das Siegel:

Die österreichische Bekleidungsfirma, die das Endprodukt unter ihrer Marke in den Handel bringt, wird Lizenzpartner von FAIRTRADE Österreich.

Die Schritte im Detail...

Ein österreichisches Unternehmen möchte Kleidung aus FAIRTRADE Baumwolle verkaufen. Das Unternehmen produziert nicht selbst und möchte daher ein fertiges Baumwollprodukt aus einem Erzeugerland z.B. in Afrika oder Asien importieren.

Nach Kontakt mit FAIRTRADE Österreich erhält das österreichische Unternehmen eine Liste von möglichen Kooperationspartnern.

Das Unternehmen findet nach Durchsicht dieser Liste und Kontaktaufnahme mit verschiedenen Unternehmen eine Fabrik, die die Kleidung nähen, verpacken und endfertigen kann.

1. Zertifizierung

Eine der wichtigsten internationalen Aufgaben des FAIRTRADE Systems ist es sicherzustellen, dass Produktion und Handel ordnungsgemäß vor sich gegangen sind und dass der Weg der Baumwolle vom Feld der Bäuerinnen und Bauern bis zum Verkauf im Geschäft nachverfolgt werden kann. Alle Unternehmen, die die Baumwolle verarbeiten, müssen deshalb bei FLO-CERT zertifiziert werden. Im genannten Beispiel wird die Bekleidung von einem Unternehmen in Mauritius verarbeitet und genäht, welches bereits durch FLO-CERT zertifiziert wurde.

Wichtig: Als österreichisches Unternehmen können Sie auch Ihre bestehenden Lieferanten dabei unterstützen, FAIRTRADE-zertifiziert zu werden und die Zusammenarbeit fortsetzen.

Nähere Informationen zur Trade Certification Application erhalten Sie bei ->
registration@flo-cert.net
Tel. 0049 228 24930
www.flo-cert.net

Die Zertifizierung sieht vor, dass:

- FAIRTRADE Baumwolle getrennt von konventioneller Baumwolle gelagert, verarbeitet und gekennzeichnet wird.
- eine Dokumentation des Sozialindikators in den Fabriken vorliegt - z.B. eine SA 8000 Zertifizierung (Social Accountability) oder ein Prüfungsbericht der ETI (Ethical Trading Initiative) oder ein Sozialaudit von FLO-CERT. Weitere Nachweismöglichkeiten der Social Standards des Unternehmens sind in den FAIRTRADE-Trade-Standards für Cotton in Artikel 2.4. definiert, siehe:
http://www.fairtrade.net/product_standards_smallproducers.html
(Standard für „Fibre Crops – including Cotton“)
- das zertifizierte Unternehmen pro Quartal über An- und Verkauf der FAIRTRADE Ware an FLO-CERT online Bericht erstatten muss.

Die Zertifizierung bei FLO-CERT kann bis zu zwei Monate in Anspruch nehmen, aktuelle Gebühren und Auditkosten finden Sie unter: www.flo-cert.net

Die FLO-CERT GmbH ist nach der internationalen Norm ISO 65 akkreditiert, ein starker Indikator für die Kompetenz dieses Zertifizierungsorgans.

Die ISO-65-Akkreditierung bedeutet, dass FLO-CERT:

- ein Qualitätssteuerungssystem implementiert hat, das die ständige Verbesserung aller Services unterstützt.
- Transparenz der Prozesse gewährleistet sowie Kunden und Verbraucher über jeden Schritt informiert.
- in Bezug auf Zertifizierungsbeschlüsse unabhängig ist und alle Kunden gleichbehandelt.
- Zertifikate ausstellt, auf die der Markt vertrauen kann.
- selbst von einem unabhängigen Dritten kontrolliert wird, der dafür sorgt, dass den ISO 65-Regeln weiterhin entsprochen wird.

2. Einkaufskette

Das FAIRTRADE Gütesiegel garantiert, dass die Produzenten bzw. Bäuerinnen und Bauern ihre Geschäfte zu besseren Konditionen abgeschlossen haben. Deshalb muss die Baumwolle im Produkt Ihres Unternehmens von FAIRTRADE-zertifizierten Baumwollproduzenten nach den Richtlinien der von FI definierten Preise und „Terms of Trade“ erworben worden sein.

Das österreichische Unternehmen muss lediglich dafür Sorge tragen, dass die Vorlieferkette eingehalten wird, also alle Unternehmen im Warenfluss eine FLO-ID-Nummer haben.

3. Lizenz für das Gütesiegel

Ein Lizenzpartner ist ein Unternehmen, das das Recht erhalten hat, das FAIRTRADE Gütesiegel auf einem Endprodukt zu verwenden. Ein österreichisches Unternehmen, das ein Produkt mit FAIRTRADE-zertifizierter Baumwolle verkaufen möchte, wird daher Lizenzpartner bei FAIRTRADE Österreich.

Jedes Endprodukt hat nur einen Lizenzpartner.

Die Lizenzpartner werden von den nationalen FAIRTRADE Vertretungen betreut.

Lizenzpartner zu werden beinhaltet:

- dass ein Lizenzvertrag mit FAIRTRADE Österreich unterzeichnet wird.
- dass die internationalen Richtlinien für den Gebrauch des Siegels respektiert werden.
- dass pro Quartal an FAIRTRADE online ein Bericht über Ein- und Verkauf abgelegt wird.
- dass pro Quartal **eine Lizenzgebühr von 2,0% Basis Großhandelsumsatz bezahlt wird.**

Auf Wunsch wird ein internationaler Vertrag vereinbart, der die Vermarktung über die Landesgrenzen möglich macht.

Integrierte Produktion und Vermarktung in einem Unternehmen

Falls ein Unternehmen sowohl die Lizenz für die Vermarktung benötigt, als auch mehrere Produktionsschritte im eigenen Unternehmen tätigt – die Eigentumsrechte der Ware bleiben beim Lizenznehmer - gilt folgende Vorgehensweise:

- FAIRTRADE Österreich schließt einen Lizenzvertrag mit diesem Unternehmen ab, bei dem die ganze Produktionskette dokumentiert wird.
- Weil das Unternehmen außerdem FAIRTRADE Rohstoffe verarbeitet bzw. eine Manipulation an FAIRTRADE Ware vornimmt, muss es einen Zertifizierungsvertrag mit der FLO-CERT GmbH abschließen. Alle österreichischen Unternehmen, die nähere Informationen über Zertifizierungskosten und Vorgangsweise benötigen,

wenden sich an Herrn

Bryan Rattan

Customer Relations Assistant
Applications Unit
T: +49 228 2493-228 / Skype: "bryan-fc"
b.rattan@flocert.net



FLO-CERT GmbH
Bonner Talweg 177
53129 Bonn
Germany

Tel: +49 (0) 228 2493-0
Fax: +49 (0) 228 2493-120

4. Das Endprodukt und die Vermarktung

Für die richtige Kennzeichnung von Produkten mit dem FAIRTRADE Gütesiegel wurden internationale Richtlinien (Corporate Design) entwickelt. Das Corporate Design-Manual ist bei FAIRTRADE Österreich auf Anfrage erhältlich.

Wichtig ist es, folgendes zu beachten:

Die **Baumwolle** ist es, die **FAIRTRADE-gekennzeichnet** wird, nicht die fertige Textilien oder das fertige Bekleidungsstück. Das Endprodukt muss mindestens 50% Baumwolle enthalten und diese stammt aus 100% FAIRTRADE-gehandeltem Ursprung.

FAIRTRADE Österreich ist ein Verein, der nicht auf Gewinn ausgerichtet wurde, sondern sich durch Lizenzeinnahmen finanziert, die restlichen Mitteln für unsere Tätigkeit werden durch Förderung der Austrian Development Agency (ADA) bzw. Trägerorganisationen und Förderer aufgebracht.

Ihr Kontakt zu FAIRTRADE Österreich:

Regina Dicken und Angelika Glatzl
Marketing und Key Account Handel
+43 1 533 09 56- 0

regina.dicken@fairtrade.at
angelika.glatzl@fairtrade.at

► FAIRTRADE und die Umwelten

■ Das Leben, die Erde und die Baumwolle

Khima Rinchhod wohnt auf seinem anderthalb Hektar großen Hof zusammen mit seiner Frau Jamnaben, dem Sohn Sujubhai und den Töchtern Jomiben, Gitaben und Nariben. Khima hat sein Leben lang Baumwolle angebaut, genau so wie es sein Vater vor ihm getan hat. Er baut auch Bohnen und Hirse an, die sie für Mehl für das Chapati-Brot der Familie verwenden. Wenn etwas davon übrig bleibt, verkauft es Khima auf dem örtlichen Markt.

Baumwolle anzubauen ist harte Arbeit. Jedes Jahr gräbt Khima Kanäle, um jenen Hektar Erde, der mit Baumwolle bepflanzt ist, zu bewässern. Die Ernte dauert acht Tage, und Khimas Nachbarn helfen ihm während dieser Zeit. Khima hat früher seine Baumwolle lokal verkauft. „Der Käufer versuchte immer einen Grund zu finden, uns schlecht zu bezahlen“, erzählt er.



Khima Rinchhod ist Mitglied der Baumwollkooperative Agrocel, die in der Kutchregion im Teilstaat Gujarat im westlichen Indien liegt.

Heute verkauft Khima seine gesamte Ernte durch die Kooperative Agrocel, die mit FAIRTRADE-Gütesiegel zertifiziert ist. Durch seine Kooperative erhält er einen höheren, stabilen Preis, und mit Hilfe von Landwirtschaftskonsulenten hat er auf biologischen Anbau umgestellt. Ein großer Vorteil von biologischem Anbau ist die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens und der Erhalt der Humusschicht für die Fruchtbarkeit.

Khima und seiner Frau ist es gelungen, ihrem Sohn eine Ausbildung zu ermöglichen, doch ihre Töchter haben nicht so viel Glück. Die Schule des Dorfes ist nur für Schüler bis 14 Jahre, und die Familie konnte es sich nicht leisten, die Mädchen in ein Internat zu schicken. Khima sieht jedoch zuversichtlich in die Zukunft, jetzt wo die Kooperative Baumwolle mit dem FAIRTRADE Gütesiegel verkauft. „Wir werden davon ökonomisch profitieren, aber noch wichtiger ist es, dass wir die Möglichkeit erhalten, die Ausbildung der Kinder hier im Dorf zu verbessern.“ Die Familie bewohnt ein strohgedecktes Haus aus Lehm, aber es ist ihr Wunsch, mit der Zeit ein Ziegeldach anschaffen zu können!

■ Umweltaspekte bei der Baumwollproduktion

Die Baumwollproduktion ist die landwirtschaftliche Produktion mit dem höchsten Einsatz von Düngemitteln und Insektiziden: Allein auf Baumwolle entfallen etwa 25 Prozent der weltweit verwendeten Insektizide und zehn Prozent der Pestizide. Zusätzlich ist der Wasserverbrauch bei der Baumwollproduktion enorm hoch: Für ein Kilogramm Baumwollfasern werden 18 Tonnen Wasser benötigt.

Der Anbau von Baumwolle ist für die Bauern nicht nur gefährlich, sondern auch sehr kostspielig: Sie müssen hohe Kredite für die Anschaffung von Chemikalien in Kauf nehmen, wenn sie weiter Baumwolle auf ihren Feldern anbauen wollen.

Die Baumwolle aus Fairem Handel, die mit dem FAIRTRADE-Siegel ausgezeichnet wurde, ist von Hand gepflückt und natürlich bewässert.

FAIRTRADE fördert einen langfristig nachhaltigen Entwicklungsprozess, sowie umweltfreundliche Anbau- und Verarbeitungsmethoden. In den FAIRTRADE Standards für Baumwolle sind auch verschiedene Umweltkriterien enthalten.

So müssen die Baumwollbäuerinnen und Baumwollbauern den Pestizideinsatz reduzieren, gentechnikverändertes Saatgut ist verboten. Die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern verpflichten sich außerdem zum möglichst effizienten Wassereinsatz beim Anbau. Zusätzlich wird bei Abnahme von Bioqualitäten ein Bio-Aufschlag für die Ware bezahlt.



Die Förderung des biologischen Anbaus spielt eine besondere Rolle.

Der Anbau von Bio-Baumwolle hat im FAIRTRADE-System auch finanzielle Vorteile für die Produzenten: Sie erhalten einen Bio-Aufschlag und können dadurch ihr Einkommen steigern. Die Umstellung von konventioneller Baumwolle auf Bio-Baumwolle dauert allerdings bis zu drei Jahre. Nur langfristige Handelsbeziehungen können die Bauern vor Fehlinvestitionen schützen. Aktuell sind 60% der Produzentenorganisationen auch Bio-zertifiziert.

FAIRTRADE ist auch ein ökologisches Versprechen an die Zukunft.